

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Januar 2020

Was Gott von Dir will

Dave Hunt und T.A. McMahon

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. – Johannes 5,24

Fast alle Menschen glauben an Gott als Schöpfer und Seine Autorität wie auch unsere Verantwortung Ihm gegenüber. Dass unser Alltag nicht an Gottes Standards herankommt, gibt man allgemein zu, aber die Lösung für diesen offensichtlichen Mangel ist Thema vieler Theorien und religiöser Praktiken: „Wie kann ein Mensch Gott gefallen und von Ihm akzeptiert werden?“ „Was will Gott von mir?“ Das sind Fragen, die die Menschen von Anfang an bewegten.

Egal, wer Sie sind, es gibt etwas, was Gott von Ihnen *will*; es gibt aber ein offensichtliches Problem, das immer bei jedem Versuch aufkommt, Ihm zu gefallen oder Ihm ein akzeptables Geschenk zu machen und das ist die Tatsache der Sünde des Menschen in Bezug auf Gottes absolute *Heiligkeit*. Wer kann schon die grundlegende Sündentatsache bestreiten? Mit unerbittlicher Regelmäßigkeit sehen wir den Beweis dafür überall in den Weltnachrichten, in Gewaltverbrechen, Gier, Hass, Eifersucht, Wut, Laster, Lust, weltweitem Misstrauen und Konflikt. Egal wann, wo, wer oder andere Details, alles lässt sich so zusammenfassen: *Sünde*. Jeder, der es ehrlich zugeben will, weiß, dass dieser ansteckende Virus in gewissem Maße in seinem Herzen und Leben gärt.

Die Bibel macht deutlich, Sünde hat den Menschen von Gott getrennt und unter die Strafe von Gottes Gericht

gestellt: „Wie geschrieben steht: Es ist keiner gerecht, *auch nicht einer*“ (Römer 3,10). Gott ist heilig und gerecht, und als der große Richter der ganzen Erde wird Sein Urteil perfekt richtig für jeden und im Rahmen Seines Gesetzes sein. Dieses Urteil steht seit Jahrhunderten in Seinem Heiligen Wort: „Die Strafe für Sünde ist der Tod – die Seele, die sündigt muss sterben.“ Tod ist zwangsläufig komplette Trennung vom Lebensspender.

Zu meinen, man könne Gott mit Geld, Zeit oder Werken kaufen, die man einer Kirche oder guten Sache widmet, oder Sein Urteil könne durch „Einfluss“ von Kirche oder „Heiligen“ umgestimmt werden, lässt uns vom Gerechten Richter weniger erwarten als man von einem irdischen Richter verlangt. Gott wird bestimmt nicht verleitet, Sein eigenes Gesetz zu brechen.

Ein Häftling steht vor Gericht. Die Beweise wurden gehört und erwogen. Er wird eines schweren Verbrechens für schuldig befunden, wofür der Richter laut Gesetz eine schwere Strafe verhängen muss. Können Versprechen, sich durch positives Denken zu bessern, Zeit und Geld guten Zwecken zu widmen, oder Mitgliedschaft in einer Kirche oder mildtätigen Einrichtung je die Tatsache ändern, dass der Häftling ein Verbrechen beging? Würden diese Werke die vom Gesetz geforderte Strafe aufheben? Natürlich nicht! So können auch keine guten Werke oder Kirchenmitgliedschaft oder irgendeiner anderen Organisation anzugehören für einen Moment die Tatsache ändern, dass der Mensch Sünder vor Gott ist.

Vor Gericht kann man nicht das „Gute“, was der Beschuldigte getan haben mag, gegen das Verbrechen aufwiegen, das er begangen hat. Die Frage dort lautet einfach, „schuldig“ oder „unschuldig“. In den Augen Gottes ist es dasselbe. Keine Menge von guten Taten kann je die Sünde aufheben; und

Gott hat die ganze menschliche Rasse bereits „schuldig“ gesprochen: „Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit *jeder* Mund verstopft werde und *alle Welt* vor Gott schuldig sei“ (Römer 3,19)

Wenn das Gericht den Häftling „schuldig“ gesprochen hat, dürfen seine Freunde, *egal wer sie sein mögen*, keine Macht haben, das Urteil des Richters zu ändern oder ihn in seiner Pflicht unter dem Gesetz beeinflussen, damit wirklich Recht gesprochen wird. Glauben Sie dann, dass ein Kirchenorgan oder Funktionär die Urteile des Allmächtigen Gottes beeinflussen kann?

Welch Einbildung daher, einer Kirche zu vertrauen (egal welche) oder einem „Heiligen“, den jemand als einflussreich bezeichnet hat, um Ihre Sache mit dem Allmächtigen Gott zu vermitteln! Können wir Ihn veranlassen, von Seiner gerechten Strafe abzurücken, die Er über die Sünde ausgesprochen hat? Kann Er überredet werden, Kompromisse mit der unbestreitbaren Tatsache unserer Schuld vor Ihm einzugehen?

Einfache Logik führt uns gewiss zum unausweichlichen Schluss, dass Gott einen Menschen nur auf *gerechter* Grundlage annimmt – nicht aufgrund von Bußleistungen, Gebeten, Ritualen, guten Taten, Zeit- und Geldgeschenken oder dem Einfluss einer Kirche oder eines „Heiligen“. Nichts davon kann die Tatsache unserer Sünde und Schuld vor einem gerechten, heiligen Gott ändern und sind daher nur Bestechungsversuche, um das Urteil zu verdrehen. Diese Versuche mögen manchmal bei Menschen gelingen – aber nie bei Gott.

Die Lehren Jesu Christi, wie sie in den Evangelien stehen, betonen diesen Punkt sehr stark. Wenn es eine Sache gibt, die Jesus während Seines Lebens

auf Erden ständig hervorhob, war es die Tatsache, dass Gott durch äußere Frömmigkeit weder getäuscht noch erfreut werden kann, sogar beim frommen Halten der Verfügungen, die Er selbst den damaligen Juden gab. Gottes Augen durchdringen vielmehr all dies, um des Menschen Herz zu erforschen.

In der wohlbekanntem Bergpredigt sprach Christus keine Äußerlichkeiten an, sondern die Dinge, die das Ergebnis einer rechten *Herzenshaltung* sind: „Glücklich sind, die reinen *Herzens* sind, denn sie werden Gott schauen.“ Dass dies kein natürlicher Zustand des menschlichen Herzens ist, ist wohl klar, und die Bibel bekräftigt dies immer wieder, wie in Jeremia 17,9: „Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, erforsche das Herz.“ Somit muss nicht nur das Sündenproblem des Menschen (die Frucht) durch Aussöhnung mit Gott auf gerechter Grundlage erledigt werden, sondern Sünde selbst (die Wurzel) muss entfernt werden und das „trügerische... und böseartige“ Herz muss aus Sicht Gottes „rein“ gemacht werden.

Brachten die religiösen Rituale der Juden die Herzensreinheit? Hier die Worte Christi zu einer Gruppe Religionsführer: „Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid?“ (Matthäus 12,34). „Denn aus dem *Herzen* kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen“ (Matthäus 15,19).

Diese Worte Christi klagen das Herz des Menschen an wie auch Form, Rituale und Heuchlerei der religiösen Welt. Somit verkündete Christus, Gott kann die guten Werke des Menschen nicht annehmen, weil sein Herz verdorben ist. Sogar religiöse Verordnungen, die Gott einst den Juden als Vorbild und Beispiel der Wahrheit gab, die in Christus offenbart werden sollte, wurde durch ihre bösen Herzen verdreht und die leere Form, die blieb, wurde zum Gräuel für Gott.

Jesus lehrte, was Gott eigentlich vom Menschen forderte, sei dies: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken,

und deinen Nächsten wie dich selbst! (Matthäus 22,36-40, Lukas 10,25-28). Gott will die wahre Liebe und Hingabe *Ihres Herzens!*

Aber wie kann das Menschenherz, das die „Wurzel der Sünde“ enthält, wie Christus sagt, die wahre Liebe und Hingabe hervorbringen, die Gott fordert? Und wie kann ein verurteilter Sünder zum Ort der Versöhnung und Liebe vor einen Heiligen Gott gebracht werden? Wie kann Gott gerecht sein und doch dem Sünder vergeben? Wie kann Er einem sündigen Geschlecht Liebe und Barmherzigkeit austeilen, ohne Gerechtigkeit und Recht zu kompromittieren? Nur Gottes unendliche Weisheit konnte die Antwort geben und es ist die wunderbarste Botschaft, die der Mensch je hörte.

Gottes Antwort auf dieses scheinbare Dilemma wird dem Menschen im Evangelium, Seinen „Guten Nachrichten“ verkündet. Die Botschaft ist perfekte Liebe, nicht Prostitution, unendliche Barmherzigkeit, aber kein Kompromiss; vollkommene und absolute Vergebung, doch äußerst gerecht. Es ist die herrliche Geschichte unendlicher Liebe, die sich ganz gibt, um uns alle zurückzugewinnen: die Geschichte, wie Gott selbst auf die Erde kam in einem Leib aus Fleisch und Blut, einer Jungfrau geboren, damit Er als Mensch unser Vertreter sei, und um unsere Stelle im Gericht stellvertretend einzunehmen, wo er die extreme Strafe für Sünde bezahlte, die Sein heiliges Gesetz forderte. Doch viele würden nicht in Buße, Unterwerfung und Liebe auf den Christus vom Kreuz reagieren, der mit ausgestreckten Händen dasteht, die immer noch die Nägel Male tragen, der dringend bittet – „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken“ (Matthäus 11,28).

Oh, die Liebe, die den Rettungsplan entwarf!

Oh die Gnade, die ihn zum Menschen runter brachte!

Oh die gewaltige Kluft, die Gott überbrückte

Auf Golgatha

Gott will, dass Sie sich vor Ihm beugen, so wie Sie sind, ein schuldiger, verlorener Sünder, der dankbar und aufrichtig den Straferlass und die

Vergebung annimmt, die Er in Christus anbietet. „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat“ (Johannes 3,16).

Gott will gewiss von *Ihnen* keine äußerliche Form religiöser Rituale, sondern eine innere Realität. Er will nicht Ihre Bußübung, sondern komplette Unterwerfung Ihres Willens; kein materielles Geschenk, sondern echte Liebe und Hingabe *Ihres Herzens*. Ja, unsere Herzen sind von Natur aus verdorben und nur durch die „Neugeburt“ durch Glauben an Christus auf Basis Seiner Bezahlung der vollen Strafe für unsere Sünden kann Gott uns vergeben, in uns ein reines Herz schaffen und uns in der Person seines Sohnes annehmen. „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3,3).

Oh, das Staunen über Gottes Rettung. Wenn wir uns Gott unterwerfen, geben wir im Endeffekt nicht etwas auf, sondern erhalten das unendliche „Alles“, was Er uns in Christus anbietet! Gott will *Ihnen Seine* Liebe, *Seinen* Reichtum, *Seine* Gnade, *Seine* unendlichen Segnungen in einer endlosen Flut auf immer und ewig gewähren! Wollen Sie nicht genau jetzt aufhören, Gott mit religiösen Ritualen oder Ihrer Gabe an Ihn beschwichtigen zu wollen, und Christus einfach im Glauben als Ihren Retter annehmen, die Kontrolle Ihres Willens Ihm übergeben und Ihm die wahre Liebe und Hingabe Ihres Herzens geben, damit er Sie mit Sich füllen kann?

„Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht... damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme“ (Epheser 2,4-9). „Erbarmen... Gottes großer Liebe... macht uns lebendig... der überschwängliche Reichtum Seiner Gnade... Seine Güte... errettet durch den Glauben... Gottes

Gabe... in den kommenden Weltzeiten“!

Nur der Gott, der mit uns durch Sein Wort geredet hat, der Schöpfer des Universums, hat einen Weg für Seine rebellischen Geschöpfe geschaffen, damit sie mit Ihm versöhnt werden, einen Weg, damit sie mit Ihm auf ewig leben. Kein anderer Gott oder Obergottheit oder Kraft, von Menschen verehrt, hat sich für die Erlösung seiner oder ihrer Geschöpfe geopfert.

Kein anderer Gott behauptet, *Liebe zu sein* und demonstriert dann völlig diese perfekte Tugend, als Er Sich einem erniedrigenden Tod am Kreuz unterzog, wobei er die volle Strafe für die Sünden der Menschheit bezahlte.

Die Strafe *musste bezahlt werden*, um göttliche Gerechtigkeit zufrieden zu stellen. Christus musste nicht nur den physischen Tod sterben, sondern *erfahren*, von Gott getrennt zu sein. Jesus sah das Grauen dieser Erfahrung voraus, als Er vor dem Vater im Garten Gethsemane kniete: „Da kommt Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das Gethsemane genannt wird. Und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier hin, während ich weggehe und dort

betete! Und er nahm Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit sich; und er fing an, betrübt zu werden, und ihm graute sehr. Da spricht er zu ihnen: Meine Seele ist tief betrübt bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Matthäus 26,36-39). „Und er war in ringendem Kampf und betete inbrünstiger; sein Schweiß wurde aber wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen“ (Lukas 22,44).

Im 18. Jahrhundert schrieb der Liederdichter Charles Wesley diese unglaublich wunderbaren Worte: „Erstaunliche Liebe! Wie kann es sein, dass du, mein Gott, für mich sterben musstest?“ Diese Liebestat können wir nicht fassen, doch noch unverständlicher ist, warum jemand sie nicht annehmen sollte. In Johannes 15,13 informiert uns Jesus, was diese Tat für die sündige Menschheit bedeutet: „Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde“. Wer würde nicht *Sein Freund* für alle Ewigkeit sein wollen? **TBC**

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! – Johannes 3,3

Zitate

Sogar wenn wir erfolgreich Leute vom Atheismus abbringen können, bedeutet es nicht notwendigerweise, dass sie bei ihrer ewigen Bestimmung besser gestellt sind. Ewiges Leben wird nicht denen gewährt, die einfach an „Gott“ glauben, sondern jenen, die an den Gott der Bibel glauben, über ihre Sünden Buße tun und dem Tod, Begräbnis und Auferstehung von Gottes Sohn – Jesus Christus – 100 Prozent vertrauen. Einfach an Gott (oder einen Gott) zu glauben, ist ein guter Anfang, aber doch ist der Suchende noch hoffnungslos verloren.

—Jay Seegert, *Creation & Evolution: Compatible or in Conflict?*

F & A

Frage: Sie nutzten einst das Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus, um die heidnische Idee der unsterblichen Seele zu unterstützen. Mit welcher Stelle unterstützen Sie die Vorstellung, die „Seele“ sei eine vom Körper separate Einheit? Prediger 9,5 sagt klar, „aber die Toten wissen gar nichts...“ 1 Thessalonicher 4,13-18 sagt, die Toten „schliefen“ in Christus.

Antwort: Bei Ihren Kommentaren zu 1 Thessalonicher 4,13-18 und den anderen, von Ihnen zitierten Stellen, sind wir anderer Ansicht als Sie, was den Status der Toten betrifft. Von den Toten als den „Entschlafenen“ zu reden ist eine übliche Metapher, besonders bei Paulus, was Kommentatoren oft als „Paulismen“ bezeichnen. Nur ein Beispiel ist seine Verwendung von „Buchstabe“ als Metapher für einen gesetzlichen Ansatz beim Evangelium.

Sie erwähnen, die Schrift unterstützt den Seelenschlaf. Es ist interessant, wie sehr Befürworter dieser Lehre sich

auf Stellen in den Psalmen und Prediger stützen. Prediger macht sehr deutlich, dass die Beobachtungen aus Sicht des *natürlichen Menschen* getroffen werden. Aus der begrenzten Sicht des „natürlichen Menschen“ scheinen die Toten nichts zu wissen. Wenn Prediger 9,5 wörtlich redet, wie manche sagen, trifft dann auch zu, dass ihr Gedächtnis vergessen wird? Vers 6 erklärt, sie (die Toten) hätten „ewiglich kein Teil mehr“ an allem „was unter der Sonne geschieht“. Nur darüber kommentieren die Schreiber.

Wir müssen die klaren Aussagen im Neuen Testament verstehen. Paulus sagte nicht, es sei besser, aufzubrechen und „bis zur Auferstehung zu schlafen“, sondern „bei Christus zu sein“ (Philipper 1,23). Auch sagte er nicht, aus dem Leib auszuwandern sei „schlafen“ (2 Korinther 5,8). Die Worte in diesen Stellen helfen uns zu unterscheiden, wo das Missverständnis liegt. Dazu gehört der Aufbau des

Menschen. Wer „Geist, Seele und Leib“ bestreitet (1 Thessalonicher 5,23), der kann auch kaum die Unterschiede und dazugehörigen Auswirkungen unterscheiden. Wie Petrus in Apostelgeschichte 2,34 erklärte, ist David (sein Leib) gewiss nicht in den Himmel aufgefahren. Wir dürfen annehmen, dass Seele und Geist Davids im Himmel waren. Als er den Tod seines Babys kommentierte. „Ich werde wohl zu ihm gehen, es wird aber nicht wieder zu mir zurückkehren“ (2 Samuel 12,23), erwartete er keine Auferstehung, sondern eine Wiedervereinigung, die unmittelbar bei Davids Tod eintreten würde. Wie uns das alte Lied sagt, *Es ist so süß, Jesus zu vertrauen, nimm Ihn einfach beim Wort*.

Wir dürfen unsere Lehre nicht auf unsere Vorurteile gründen. Denken Sie an den Dieb am Kreuz. Jesus sagte nicht, „Wahrlich, ich sage dir, du wirst heute schlafen“, sondern „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du *mit mir* im

Paradies sein!“ Manche meinen, die Lehre vom Seelenschlaf vermeide Widersprüche in der Schrift, aber ein paar Beispiele führen zu einer Unzahl von Widersprüchen. Was ist mit den Geistern im Gefängnis, denen Christus während Seiner Zeit im Grab predigte (1 Petrus 3,19-20)? Was ist mit dem reichen Mann und Lazarus? Diese Ereignisse, auf die Christus hinwies, waren real. Kein Gleichnis benennt eine Person.

Frage: Was denken Sie über Christen, die sich das Leben nehmen, und was wird ihnen geschehen?

Antwort: Die Schrift schweigt darüber nicht, und hat Berichte über Selbstmörder (König Saul und Judas u.a.). Eines ist gewiss. Das sechste Gebot des Herrn sagt ausdrücklich „Du sollst nicht töten“ (2 Mose 20,13). Hier steht nicht „andere“. Folglich geht es um jeden. Du sollst andere oder dich nicht töten. Gott allein richtet über Seine Schöpfung (Römer 9,21; 12,19; Psalm 94,2).

Ogleich die Schrift die *Sicherheit des Gläubigen* bekräftigt, warnte der Herr auch sehr vor dem *Verlust von Lohn*, den ein Gläubiger wegen seiner Handlungen erleiden mag (1 Korinther 3,15). Die „Glaubenshelden“ (Hebräer 11) erduldeten alle entsetzliche Erfahrungen und viele verloren ihr Leben – aber nicht durch Selbstmord. Simsons Tod war eher Selbstopferung als Selbstmord, nicht wie König Saul. Simsons letzte Gerichtshandlung gegen die Philister führte zu seinem Tod – ein riesiger Unterschied zwischen dem und Sauls feigem Versuch, den Folgen seiner Handlungen zu entgehen (1 Samuel 31,4).

Frage: In *Verteidigt den Glauben* mochte ich Ihre Erklärung von „der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der HERR, vollbringe dies alles“ (Jesaja 45,7). Sie erklärten, die Dunkelheit sei nichts, was Gott schuf, sondern vollkommene Abwesenheit von Licht; und so wie Licht die Dunkelheit erhellt, so offenbart Gottes Heiligkeit das Böse – was Leute tun verursacht Gott nicht. Aber was ist mit Amos 3,6: „Geschieht auch ein Unglück in der Stadt, das der HERR nicht gewirkt hat?“ [s. Februar 2001]

Antwort: Das hebräische Wort hier für „Unglück“ ist *ra*. Es bedeutet vor allem Böses, Plage, Übel, Elend, Unglück, auch im Sinne von Sünde. Welche Bedeutung ist dann jeweils gemeint? Der Kontext sagt es uns. In dem kleinen Buch Amos erscheint *ra* sieben Mal; nur zweimal (5,14.15) bedeutet es Böses [*als Sünde*], die anderen fünf Male (3,6; 5,13; 6,3; 9,4.10) bedeutet es Gericht vom Herrn. Gott sagt Israel: „Nur euch habe ich ersehen von allen Geschlechtern der Erde, darum will ich auch alle eure Missetaten an euch heimsuchen“ (3,2). Als Sein erwähltes Volk kannten sie Seinen Schutz: kein Unglück, Plage, Elend, oder Unglück konnte über sie kommen, es sei denn, der Herr ließ es zu. Nun würden sie Sein Gericht kennenlernen. Gott wird *ra* als Strafe über sie bringen: „so wollte ich doch von dort dem Schwert gebieten, sie [das ungehorsame Israel] umzubringen. So will ich mein Auge auf sie richten zum Bösen und nicht zum Guten“ (9,4).

Ra in Jesaja 45,7 wird als Unheil oder Unglück übersetzt. Das passt, da der Satz „der ich Frieden gebe und Unheil

[*ra*] schaffe“ den Frieden mit *ra* kontrastiert. Gewiss ist *ra* als Unheil oder Zerstörung das Gegenteil von Frieden, so wie Dunkelheit der Gegensatz zu Licht ist. Ich wählte das schwierigste Verständnis, das von *ra* als Sünde. Sogar mit dieser Bedeutung ist klar, dass Gott nicht der Verursacher von Sünde ist.

Frage: „...der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen“ (Matthäus 7,13). Wie hat Gott gewonnen, wenn mehr Seelen in der Hölle als im Himmel sind?

Antwort: Sind Sie sicher, dass „mehr Seelen in der Hölle als im Himmel sind“? Der Vers, den Sie zitieren, gilt für jene, die den engen Weg zum Leben ablehnen – nicht denen, die als Kinder oder als abgetriebene Babys sterben. Wenn diese, die nie gesündigt noch das Evangelium abgelehnt haben, tatsächlich durch das Opfer Christi erkaufte sind (wie ich meine), werden sicher mehr im Himmel als in der Hölle sein. Weiter, auch wenn nicht einer in den Himmel käme, hätte Gott doch „gewonnen“. Er kompromittierte nie Seine Gerechtigkeit, sondern beharrte auf der Bezahlung der Strafe und lässt keinen in den Himmel, der Christi Bezahlung für sich abgelehnt hat. Christus besiegte Satan, indem er ein sündloses Leben in perfektem Gehorsam zum Vater lebte – und Sein Leben dann bei der vollen Bezahlung der Sünde niederlegte. Gott hat sowohl Seine Liebe wie Seine Gerechtigkeit bewiesen, Seine Barmherzigkeit und Heiligkeit. Im Kreuz hat Gott den Sieg über Satan, Sünde und Tod errungen und ihn allen verfügbar gemacht, die ihn als kostenloses Geschenk Seiner Gnade annehmen wollen.

Alarmierende Nachrichten

CHRISTLICHER ARZT VERLIERT NICHT SEINEN JOB, WEIL ER BETETE

ChristianHeadlines.com 10.12.19, „Christlicher Arzt gewinnt, verliert nicht seinen Job, nachdem er mit Patient betete“ [Auszüge]: Die Anschuldigung, das Beten eines christlichen Arztes in England wäre einem Patienten unangenehm gewesen, wurde nach dreimonatiger Untersuchung fallengelassen.

Das General Medical Council, das Ärzte beaufsichtigt und zulässt, überprüfte Richard Scott und sagte, es gebe keinen Beweis, Scott, 59, hätte etwas Falsches getan.

Scott, der manchmal mit Patienten betet, hätte Zulassung und Job verlieren können. Das General Medical Council sagte in einem Brief, es gebe „keine Beschwerde eines Patienten aus erster Hand über Dr. Scotts Praxis.“

Die „National Secular Society (NSS) sandte einen Bericht über ein anonymes Gerücht, wie Dr. Scott seine religiösen Ansichten einem ‚sehr sensiblen‘ Patienten gegenüber ausdrückte“, sagte das General Medical Council. „Es gibt keinen überzeugenden Beweis, Dr. Scott habe seine persönlichen, religiösen Überzeugungen einem potenziell sensiblen Patienten aufgezogen.“

Weiter sagte das General Medical Council, „es gebe keinen Beweis, Dr. Scott diskutierte Glauben in Situationen, wo der Patient gesagt hat, er wünsche diese Themen nicht zu diskutieren“ oder „er habe Glauben weiter diskutiert, nachdem ein Patient gesagt hat, er wünsche keine solche Diskussion.“

(<http://bit.ly/2EcZrh2>)

EIN CHINESISCHER CAMARASAURUS?

Creation.com, 31.10.19, „Ein chinesischer Camarasaurus?“ [Auszüge]: Dinosaurier starben angeblich vor 66 Millionen Jahren aus, man findet nur die Überreste – und Menschen seien erst zig-Millionen Jahre später aufgetaucht. Doch es gibt menschengemachte Darstellungen von Dinosauriern – Zeichnungen, Schnitzereien und so – auf beinahe jedem Kontinent außer der Antarktis.

Ein spätes Ost Zhou (3. Jh. V. Chr.) Weingefäß, das 1975 aus einem Grab in Sanmenxia, Henan Provinz, China ausgegraben wurde, zeigt dies schön. Gegossen in Bronze, viele Goldintarsien noch erhalten, ist die großartige Kunst deutlich. Vier Tiere sehen genau wie Dinosaurier aus, einer auf jeder Seite des Weingefäßes, leicht erkennbar als Sauropod Dinosaurier. Dank

des besonders runden Kopfes am Ende des langen, dünnen Halses, der über den Rand ragt, mag es sehr wohl einen Camarasaurus zeigen.

Andere Bronzestücke... zeigten sehr deutlich andere Tiere wie Elefanten, Bullen, Leoparden, Rhinoceros, Widder, Tiger und Vögel – alle korrekt proportioniert. Die genauen Details, porträtiert in solch klaren Darstellungen, zeigen, dass sie gewiss von einem gemacht wurden, der genau wusste, wie diese Tiere aussahen. Auch muss die für das Weingefäß verantwortliche Person gewusst haben, wie ein Sauropod aussah, um ihn so gut zu gießen.

(<http://bit.ly/2RrM44j>)

ELTERN HABEN KEINE OPTIONEN MEHR

ChristianToday.com, 27.11.19, „Eltern, die nicht mit LGBT Unterricht übereinstimmen, haben bald keine Optionen mehr“ [Auszüge]: In einer leicht vorhersehbaren, aber beunruhigenden Entscheidung der letzten Jahre hat der [UK] Gerichtshof permanent Demonstrationen gegen LGBT Unterricht außerhalb der Anderton Park Grundschule in Birmingham verboten, was den Weg ebnet, alle solche

Proteste außerhalb von Schulen zu verbieten.

Der Richter, Mr. Justice Warby, sagte, die Proteste hatten einen negativen Einfluss auf Schüler, Anwohner und Lehrer – zum Beweis dafür verwies er darauf, dass 21 Lehrer wegen Stress behandelt werden mussten.

Aber seit wann hat der Stress der Leute, gegen die protestiert wird, im Recht als Grund gedient, das Grundrecht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie friedlichen Protest einzuschränken?

Denkt an die geistige Gesundheit von Parlamentsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern, Ärzten und so weiter. Welcher Protest wird nicht gebannt, wenn der Stress der Profis, gegen die protestiert wird, als Grund für solch einen Bann zählt. Komischerweise und entgegen alle Beweise behauptete der Richter, ‚die Schule propagiert keine Homosexualität‘. Aber natürlich tut sie es... Ist das nicht der Punkt bei der LGBT inklusiven Erziehung? Wurde nicht deshalb Sektion 28, die die Förderung von Homosexualität in Schulen verbot, aufgehoben?

(<http://bit.ly/2Rqt1XV>)

Briefe

Liebes TBC,

Dave Hunts Buch *Whatever Happened to Heaven?* ist natürlich das Beste um „The Send“ entgegenzuwirken und zeigt, es gibt nichts Neues unter der Sonne mit all der falschen Lehre draußen. CW (E-Mail)

Liebes TBC,

Gottes Gutheit, perfekte Heiligkeit und Gerechtigkeit stellen das Böse bloß. Ohne Gott und das Gewissen, das Er uns gegeben hat, könnten wir Böses nicht erkennen... und diese Welt ist voll davon. Manchmal, wenn mir der Kopf schwirrt von allem, was ich für den Herrn tun will, muss ich innehalten und nachdenken, ob es das ist, was ich will oder der Herr. Sie sollen wissen, Sie haben mir sehr geholfen, meinen Verdacht bei vielen Problemen zu bestätigen und mich über andere zu informieren, denen ich persönlich nicht ausgesetzt war. Sie haben einige

fragwürdige Probleme klargestellt und mir eine wunderbare Hoffnung und Kameradschaft in diesen sehr verwirrenden Zeiten und Tagen gegeben. RD (Gefangener)

An die Belegschaft des Berean Call

Nur eine kurze Notiz, um Sie wissen zu lassen, wie sehr Sie unser geistliches Leben ermutigten – besonders Dave Hunt (der nun beim seinem Schöpfer ist) wie auch Tom McMahon. Wir beten für Sie. Wir danken dem Herrn für Ihre Treue, für die Wahrheit einzutreten und für Ihre festes Eintreten gegen den Calvinismus, aus dem wir vor 48 Jahren herauskamen.

Besonders danken wir Ihnen für die 1.414 Seiten wunderbarer Schriften, Artikel, F&A, usw. Ich habe drei Ordner voll und bin sehr stolz, sie zu haben. Gott segne Sie dafür. Da wir nun Mitte 80 sind, müssen wir uns verkleinern und gehen in ein Altenheim, beten

Sie bitte für uns, dass wir auch dort ein Zeugnis sind. Die Ernte ist reif, aber es gibt wenig Arbeiter. Möge der Herr Sie weiter segnen / zu einem Segen machen – Jesus kommt! HO (Kanada)

Lieber Berean Call,

Ein Absatz im Artikel über „The Send“ [11/2019] stört mich, und ich weiß auch Sie. Da ich in Christian Science aufgewachsen bin, sehe ich ein ähnliches Thema [wie The Send]. Keine negativen Gedanken oder Worte. Alles ist positiv, perfekt, rein. Prüfungen und Mühsal werden wohl verdrängt. Die beeinflussbaren jungen Leute erfahren eine gefährliche Lüge. Ja, Jesus hat die Welt überwunden. Wir noch nicht. Wenn wir wirklich Ihm angehören, werden wir diese Wahrheit sehen, wenn der Glauben zum Schauen wird. Aber nicht Christian Scientists. Sie haben bereits die Welt überwunden, sagen sie. Und sie wählen ihre Verse sorgfältig, die in der Kirche gelesen

werden. Gott behüte, vielleicht den Römerbrief ganz durchzulesen. Es stört mich, dass dies Denken noch gelehrt wird, aber unter anderem Namen, während immer mehr Christian Science Kirchen zumachen. Der beste Tag meines Lebens kam, als Gott mich auf Dauer aus Christian Science herausnahm und mich auf den schmalen Pfad setzte. Ich bin ewig dankbar. SL (E-Mail)

Hi TBC Belegschaft,

Ich wollte bloß sagen, wie sehr ich diesen Dienst schätze. Ich lehre die Bibel in der Hauptschule und man stellt mir

schwierige Fragen. Indem Sie mir helfen, helfen Sie tatsächlich so vielen, die Sie nicht kennen! Danke Ihnen und Gott die Ehre! WC (E-Mail)

Liebes TBC:

Danke für den Rundbrief. Er wird sehr als Stütze benötigt in einer Welt, die dem Satan folgt. Jedes Mal, wenn ich mich über aktuelle Ereignisse ärgere – was sehr milde ausgedrückt den Kopfsprung in die totale Gottlosigkeit beschreibt – nehme ich den *Berean Call* und weiß, dass wir biblische, geistliche Brüder und Schwestern haben, die

gegen das Chaos im Gebet kämpfen. JA (OR)

Lieber TA und Belegschaft,

Nur eine rasche Notiz, wie sehr ich Ihre Arbeit schätze. Es ist gut zu wissen, dass Sie tatsächlich die Briefe lesen, die Sie erhalten. Danke, dass sie den Leib Christi vor all der Täuschung warnen, die in die Gemeinde kommt. Meine Hauptbotschaft an die Gemeinde: „Wacht auf und tut Buße, da Jesus Christus bald kommt.“ Erstaunlich ist, dass viele das nicht hören wollen. Sie wollen im Fleisch bleiben und die Welt genießen. MT (NY)

TBC Notizen

Wiederholte Ermahnungen Beherzigen

Manche denken, am Anfang jeden Jahres verzichte ich selten darauf, einen Gewohnheit bildenden Entschluss zu propagieren, der gewiss jeden Gläubigen an Christus segnen wird. Ich mache es ziemlich oft, viel mehr als einmal im Jahr, ich hoffe es wird mein „gesegnetes Ärgernis“. Als ich dies schrieb, fiel mir ein, dass viele, die nicht so alt sind wie ich, die Wiederholung wie bei einer kaputten

Schallplatte nicht verstehen. Wenige jungen Leute heute kennen die ärgerliche, nonstop Wiederholung einer kaputten Schallplatte.

Was ermahne ich permanent? *Lies oder höre das Wort Gottes jeden Tag!* Es gibt sehr viele Gründe und sie sollten klar sein. Hier nur ein paar: Die Bibel ist das, was Gott uns persönlich direkt sagt. **Ständig** Seine objektive

Schrift zu erhalten – Seine Anweisungen, Korrekturen und Ermutigung – ist unsere vorrangige Quelle für geistliche Reife und Wachstum in unserer persönlichen, intimen Beziehung zu Jesus. Wenn es das ist, was wir in unserem Leben als Gläubige wollen, dann müsse wir das tun.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de